SERIE: PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG & BEZIEHUNG · PDF 7

Die Angst vor weiblicher Macht.

Warum starke Frauen nicht durch ihre Stärke irritieren – sondern weil sie eine alte Ordnung sichtbar machen.

Matteo Lencioni · Systemischer & psychologischer Berater

Starke Frauen verunsichern manche Menschen nicht, weil sie stark sind. Sondern weil sie eine Ordnung infrage stellen, von der viele profitieren, ohne es zu merken.

Das lässt sich nicht höflich wegmoderieren: Wenn eine Frau klar führt, deutlich widerspricht oder Raum einnimmt, erntet sie oft Reaktionen, die ein Mann für dasselbe Verhalten nie bekäme. Nicht ihre Stärke ist das Problem, sondern dass diese Stärke ein vertrautes Bild ins Wanken bringt. Und ein wankendes Bild macht Menschen unbequem.

> ***"Was uns an der Stärke anderer stört, ist selten ihre Stärke – sondern das eigene Bild, das dadurch ins Wanken gerät."***

Die unsichtbare Ordnung

Jede Gesellschaft trägt Bilder davon, wie Menschen zu sein haben. Diese Bilder geben Orientierung – und bleiben unsichtbar, solange alle ihnen entsprechen. Erst wer ausschert, macht sie sichtbar. Eine Frau, die sich nicht klein macht, berührt damit unausgesprochene Erwartungen – und löst Abwehr aus, die sich als Sachkritik tarnt, in Wahrheit aber dem Bruch mit der Erwartung gilt. Sie gilt dann schnell als zu viel, zu laut, zu dominant. Wörter, die man bei Männern in derselben Rolle kaum hört.

Dynamiken, die niemand offen ausspricht

Zwischen Menschen wirken über Generationen gewachsene Rollenmuster – meist unbewusst, aber wirkmächtig. Dasselbe Verhalten wird unterschiedlich bewertet, je nachdem, von wem es ausgeht. Der eine ist durchsetzungsstark, die andere ist schwierig. Der eine hat Profil, die andere ist anstrengend. Solange diese doppelten Maßstäbe unbenannt bleiben, wirken sie ungestört weiter.

Verantwortung beider Seiten

Damit das klar ist: Es geht nicht darum, eine Seite zur Schuldigen zu erklären. Es geht darum, dass beide hinsehen. Die einen dürfen ihre Verunsicherung ernst nehmen, statt sie in Abwertung zu verwandeln. Die

anderen dürfen ihre eigenen Anteile an der Dynamik betrachten, statt jede Reibung nur dem Gegenüber zuzuschreiben. Begegnung auf Augenhöhe entsteht nicht durch Vorsicht – sondern durch Ehrlichkeit auf beiden Seiten.

Reflexionsfragen

1. Wann hast du die Stärke eines anderen Menschen als Bedrohung erlebt – und was hat sie in dir berührt?

_ _

2. Welche Eigenschaften findest du bei einem Mann stark und bei einer Frau anstrengend?

_ _

3. Wo hältst du an einem Bild fest, nur weil sein Bruch dich verunsichert?

_ _

Beratung & Begleitung

→ Einzel- und Paarberatung zu Beziehung, Kommunikation und Selbstentwicklung.

→ Systemische und psychologische Beratung.

→ Persönliche Gespräche – vor Ort in Bayern oder online.

→ Termin anfragen: www.matteo-lencioni-beratung.de

Weitere kostenlose Bibliotheken

→ Elternbibliothek – Verstehen, was hinter dem Verhalten von Kindern steckt.

→ Fachkräftebibliothek – Impulse für die Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe.

→ Persönliche Entwicklung & Beziehung – diese Reihe.

Bücher von Matteo Lencioni

→ Kinder sehen, die sonst niemand sieht – über den Blick hinter das Verhalten.

→ Starke Wurzeln – das begleitende Workbook.

→ Erhältlich über www.matteo-lencioni-beratung.de